



BIODIVERSITÄTSPROJEKTE SWOT-ANALYSEN AUS GRUNDEIGENTÜMERSICHT

DIR. DI HANS JÖRG DAMM



GUTS- & FORSTBETRIEB
WILFERSDORF
LIECHTENSTEIN GRUPPE

Die Liechtenstein Gruppe

Die Liechtenstein Gruppe ist eine Unternehmensgruppe im Besitz des Fürstenhauses von Liechtenstein, die in den Geschäftsfeldern Agrarwirtschaft & Nahrungsmittel, Forstwirtschaft, Erneuerbare Energien und Immobilien international tätig ist.



Guts- & Forstbetrieb Wilfersdorf

Der **Guts- und Forstbetrieb Wilfersdorf** bewirtschaftet die land- und forstwirtschaftlichen Flächen der Liechtenstein Gruppe AG im Weinviertel und Wienerwald.

FLÄCHEN

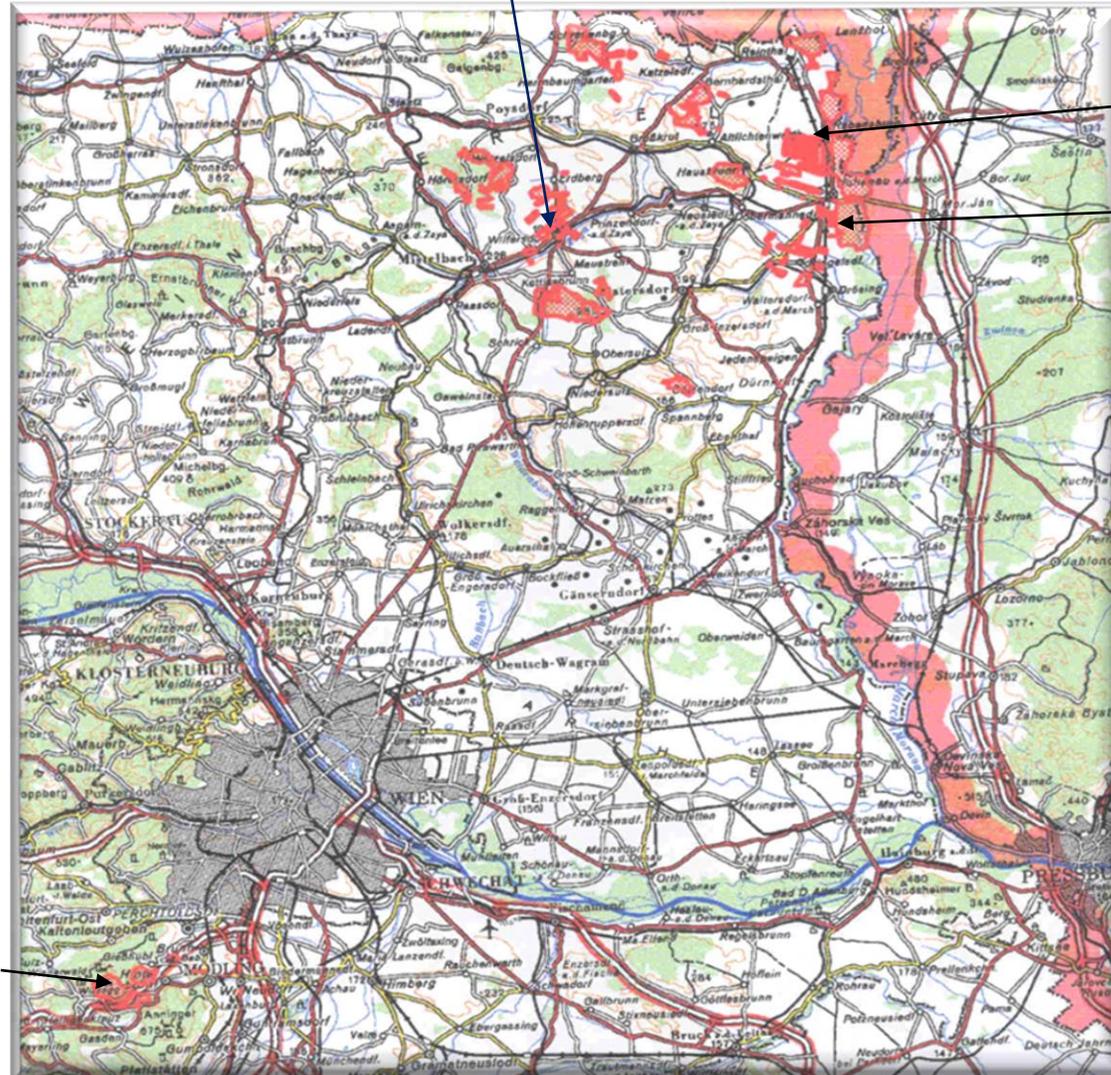
- **Gesamtfläche** **6.630 ha**
 - **Acker** **2.980 ha**, dv. 460 ha Bio-Gutsbetrieb
 - **Grünland** **90 ha**
 - **Forst** **3.560 ha**

NEBENBETRIEBE

- **Jagd und Fischerei**
- **Erneuerbare Energien (Biomasse, Windräder, Photovoltaik)**
- **Biodiversität, Ökologische Projekte, Naturschutz**
- **Burg Liechtenstein, Schloss Wilfersdorf**

Gesamtübersicht

Wilfersdorf



Rabensburg mit Thaya-Auen

Hohenau mit March-Auen

Sparbach

Biodiversität sichern. managen. vermitteln



Gestaltung einer betrieblichen Biodiversitätsbroschüre

Biodiversität sichern. managen. vermitteln

Das Prinzip der wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit bei der Bewirtschaftung unseres Betriebes steht für die Liechtenstein Gruppe an oberster Stelle.

Dabei ist der wirtschaftliche Erfolg eine der Voraussetzungen, um ökologisch und sozial entsprechende Akzente setzen zu können.

Die richtige Balance zwischen den drei Säulen zu finden ist gelegentlich eine Herausforderung.

Manchmal muss bewusst auf wirtschaftlichen Erfolg verzichtet werden, um ökologische Ziele zu erreichen.

Neben den innerbetrieblichen Bemühungen die Biodiversität zu erhalten und zu verbessern, ist es uns ein wichtiges Anliegen, dass wir auch bei den Besuchern unserer Flächen eine hohe Sensibilität für die vielfältigen Zusammenhänge in den verschiedensten Lebensräumen erreichen.

Biodiversität sichern. managen. vermitteln

Drei Ebenen der Biodiversität:

- **Artenvielfalt**
- **Ökologische Funktionsbeziehungen (Arten und Lebensräume)**
- **Genetische Vielfalt innerhalb der Arten**

Biodiversitätsprojekte - SWOT-Analysen

Die **SWOT-Analyse** ist eine Methode der strategischen Planung.

Sie soll dazu beitragen, die Strategie für das Unternehmen festzulegen, die betrieblichen Ressourcen richtig einzusetzen, Projekte anzustoßen und Maßnahmen zu ergreifen.

Damit kann die Stabilität, Resilienz und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens gestärkt werden.

Mit der **SWOT**-Analyse schaut man auf die:

- **Strenghts** und **Weaknesses**: Stärken und Schwächen des Unternehmens → **interne Analyse**
- **Opportunities** und **Threats**: Chancen und Risiken im Umfeld des Unternehmens → **externe Analyse**

Biodiversitätsprojekte - SWOT-Analysen

Strengths und Weaknesses: Stärken und Schwächen des Unternehmens → interne Analyse

Stärken sind solche Merkmale des Betriebes, die im Wettbewerb ein Vorteil sind oder wo der Betrieb besser aufgestellt ist, als andere Unternehmen.

Schwächen sind alle Merkmale des Betriebes, die im Wettbewerb ein Nachteil sind und sich negativ auf den Erfolg auswirken können.

Biodiversitätsprojekte - SWOT-Analysen

Mögliche Stärken eines Betriebes bei Biodiversitätsprojekten:

- Naturräumliche Lage, Wasserhaushalt
- Betriebliche Strategie
- Betriebliche Traditionen (Nachhaltigkeit, autochthone Waldbestände, Jagd, Fischerei)
- Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Know-how, Motivation
- Besondere Dienstleistungen (u.a. Ökosystemdienstleistungen), neue innovative Produkte
- Synergieeffekte im Betrieb durch unterschiedliche Teilbereiche
- Kurze Entscheidungsprozesse
- Wirtschaftliche Nachhaltigkeit, neue Standbeine
- Anerkannte Branchen-Expertise und Reputation
- Durchführung von Monitoring-Programmen

Biodiversitätsprojekte - SWOT-Analysen

Mögliche Schwächen eines Betriebes bei Biodiversitätsprojekten:

- Naturräumliche Lage, Wasserhaushalt
- Fehlende Personalkapazitäten oder wenig betriebliches Know-how
- Mangelnde betriebliche Traditionen
- Fehlende Sensibilität gegenüber Biodiversitätszielen
- Fehlende Nachhaltigkeit bei der Bewirtschaftung
- Fokus auf (kurzfristig) hohe Renditen
- Komplizierte Entscheidungswege (unklare Eigentumsverhältnisse, unterschiedliche Interessen der Eigentümer)
- Wirtschaftlicher Druck, geringe Finanzkraft
- Verpachtungen, Abhängigkeit von Dritten
- Fehlende Dokumentationen, kein Monitoring

Biodiversitätsprojekte - SWOT-Analysen

Opportunities und Threats: Chancen und Risiken im Umfeld des Unternehmens → externe Analyse

Chancen sind Faktoren und Entwicklungen im Umfeld oder Markt, die für den Betrieb ein Vorteil sein können oder aus denen Potenziale erwachsen können.

Risiken sind solche Faktoren und Entwicklungen im Umfeld oder im Marktgeschehen eines Betriebes, aus denen Nachteile oder Gefahren entstehen können, die den Betrieb schwächen oder die zu Verlusten führen können.

Biodiversitätsprojekte - SWOT-Analysen

Mögliche Chancen eines Betriebes bei Biodiversitätsprojekten:

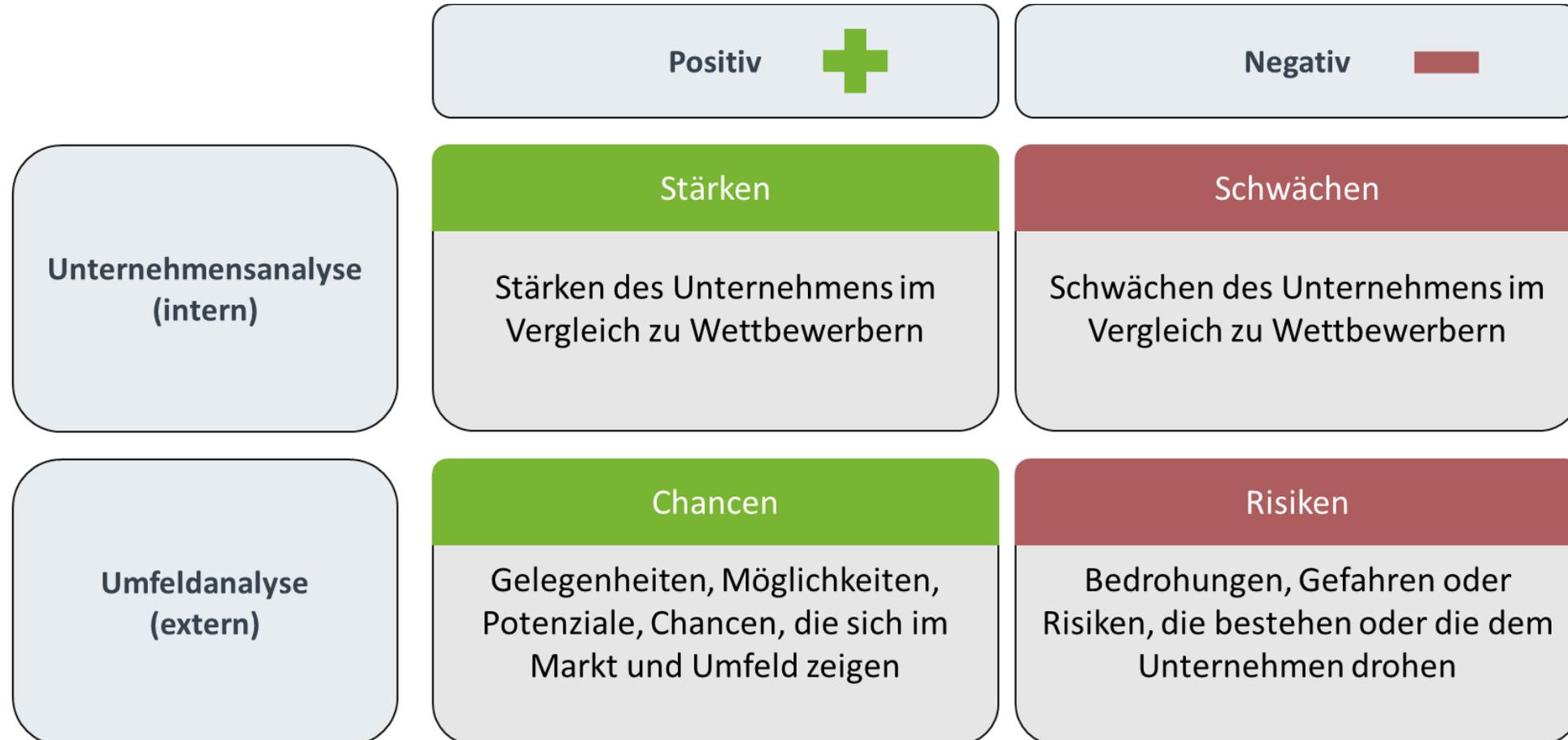
- Klima, Niederschläge
- Trends in der Gesellschaft (geänderte Erwartungen, etc.)
- Neue Kooperationen auf lokaler, regionaler, nationaler Ebene (Land/Bund, NGO's, etc.)
- Aufgeschlossenheit von wichtigen Partnern
- Teilnahme an regionalen Biodiversitätsprojekten (Bsp. Biosphärenpark, Naturpark)
- Angebot von Förderprogrammen (Bund/Land, ÖPUL, EU-Life, Biodiversitätsfonds etc.)
- Politische Entwicklungen (Biodiversitätsziele - national, EU, UNO)
- Zunehmende Nachfrage nach Ökosystemdienstleistungen
- Ausgleichsmaßnahmen in Behördenverfahren

Biodiversitätsprojekte - SWOT-Analysen

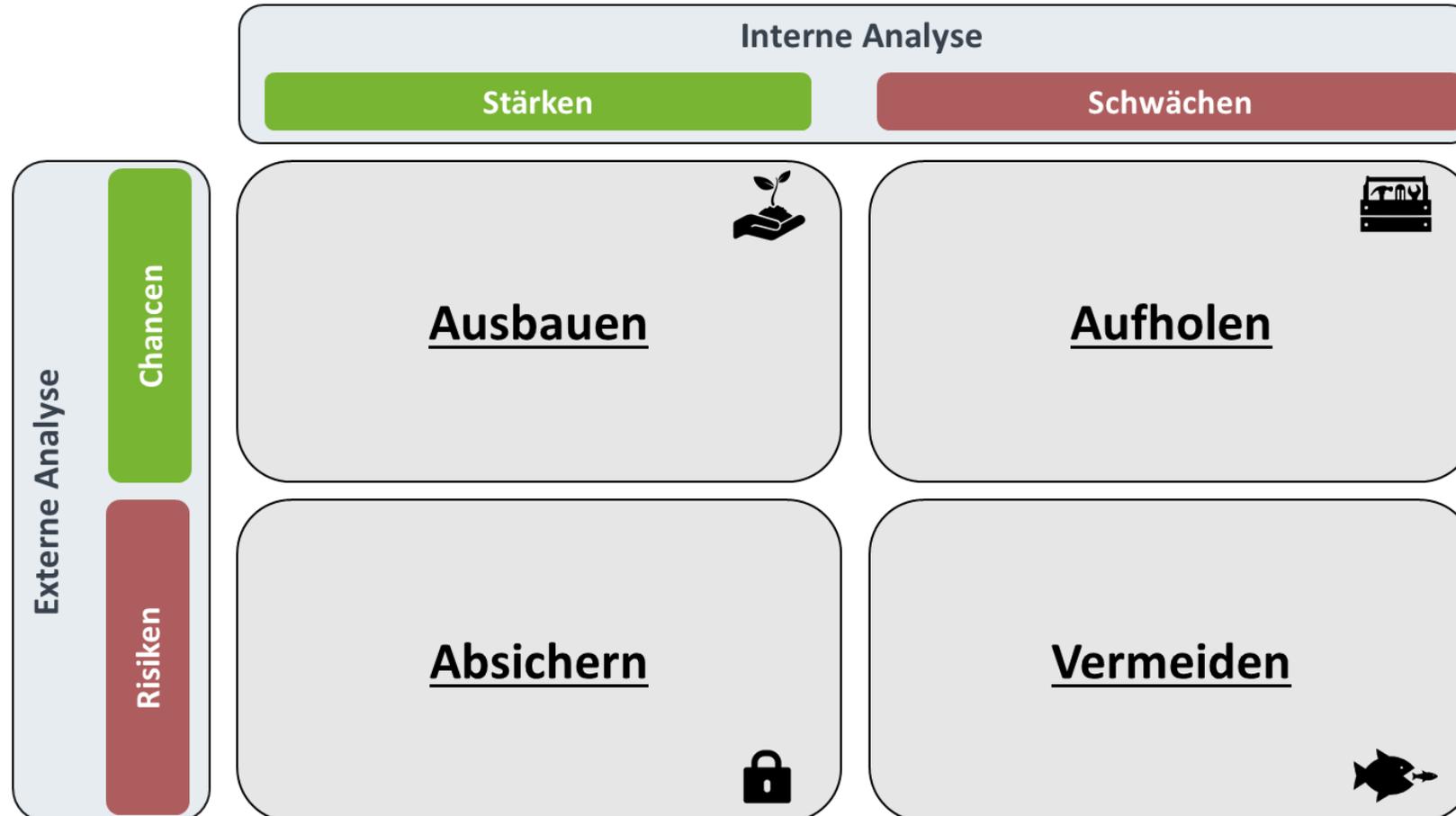
Mögliche Risiken eines Betriebes bei Biodiversitätsprojekten:

- Klima, Niederschläge
- Politische Entwicklungen (gesetzliche Änderungen, hoheitlicher Naturschutz, Einräumung von Zwangsverpflichtungen, Enteignung)
- Trends in der Gesellschaft, öffentliche Meinung
- Abhängigkeit von Förderungen, Förderkürzungen, Fristigkeiten von finanziellen Abgeltungen
- Interessenskonflikte mit NGO`s
- Fehlende Aufgeschlossenheit von wichtigen Partnern
- Langfristigkeit von Projekten
- Vorwurf des Greenwashings, Glaubwürdigkeit
- Kritische Presseberichte, Imageverlust

Biodiversitätsprojekte - SWOT-Analysen



Biodiversitätsprojekte - SWOT-Analysen



Biodiversitätsprojekte - SWOT-Analysen

Die SWOT-Analyse ermöglicht es

- **die Stärken auszubauen**
- **die Schwächen zu minimieren**
- **die Chancen zu nutzen**
- **die Bedrohungen zu identifizieren**

Schutzgebiete im Betrieb

- Naturschutzgebiete 200 ha
- Landschaftsschutzgebiete 2.000 ha
- Natura 2000 2.000 ha (56% der Waldflächen)
- Naturpark 725 ha
- Biosphärenpark Wienerwald Kernzone 150 ha
- Naturwaldreservat 12 ha
- Uferrandstreifen geschützt 16 ha
- Horstschutzgebiete 64 ha
- Vogelschutzgebiet Hohenau 38 ha
- Ausgleichsmaßnahmen 42 ha
- 20 % der Ackerflächen sind außer Nutzung genommen (Biodiversitätsflächen, Hecken, Wildäcker, etc.)

Beispiele für betriebliche Biodiversitätsprojekte

Naturwaldreservat Moravka in Hohenau (12 ha)

- Abgetrennter Altarm der March (harte und weiche Au)
- Keine forstliche Nutzung, natürliche Sukzessionen als Ziel
- Biber-Habitat, Greifvogelhorste
- 20-jähriger Vertrag mit der Republik Österreich (BFW), Option auf Verlängerung
- Jährliche Monitoring-Aufgaben durch den Betrieb



Foto rechts: Georg Frank

Beispiele für betriebliche Biodiversitätsprojekte

30 m Uferrandstreifen an der unteren Thaya (16 ha)

- Nicht regulierte Bereiche der Thaya, Naturufer
- Vertrag mit Republik Österreich (via donau), EU-LIFE-Projekt
- Verzicht auf die forstliche Nutzung
- Keine Uferverbauungen
- Förderung von Erosionen/Ablandungen, um natürliche Flussdynamik (Mäander) wiederherzustellen
- Vogelnester in der Uferbegleitvegetation
- Begleitendes Monitoring für die naturnahe Erhaltung von Uferrändern



Beispiele für betriebliche Biodiversitätsprojekte

Kernzone im Biosphärenpark Wienerwald (150 ha)

- Biosphärenpark Wienerwald seit 2006 mit ca. 100.000 ha
- Freiwilliges Angebot des Betriebes 150 ha im Revierteil Eichberg (Gießhübl) außer Nutzung zu stellen
- Fachliche und UNESCO Anerkennung
- Unterstützung der laufenden Monitoring-Maßnahmen
- Öffentlichkeitsarbeit (Broschüre, Aktionstage, etc.)
- 82 % Laubholz, dv. 42% Traubeneiche, 27% Rotbuche;
18% Nadelholz (v.a. Ta)



Beispiele für betriebliche Biodiversitätsprojekte

Totholz- und Veteranenbäume (Wald-Ökologie-Programm)

- 70 Bäume (Stieleiche, Zerreiche, Weißkiefer, Hainbuche)
- Veteranenbäume, Totholz
- Mind. 60 cm BHD
- 2018 - 2028, Verlängerung geplant
- Markierung, GPS-Koordinaten



Beispiele für betriebliche Biodiversitätsprojekte

Horstschutzgebiete im Auwald Hohenau

- Seit 2014
- 13,5 ha zu Beginn, mittlerweile 64 ha
- Teilweise EU-LIFE Projekt
- Schutz von Greifvogelhorsten (Seeadler, Kaiseradler, Rotmilan, Bussard, Uhu) und Schwarzstorch-Nester
- Kooperation mit WWF und Privaten



Beispiele für betriebliche Biodiversitätsprojekte

Kaiseradlerberingung und -Schutz mit BirdLife



NÖN Woche 28/2008 MARCH-TELEGRAF 53

Der Kaiseradler kehrt zurück!

SENSATION / Das Schutzprogramm von BirdLife greift: Im Weinviertel wurde jetzt die erste Beringung von Jungvögeln in NÖ durchgeführt. Die Brutplätze bleiben geheim.

MARCH-TELEGRAF / Fast 200 Jahre lang war der Kaiseradler in Österreich ausgestorben. Die Rückkehr des größten Steppenvogels *Falco tinnunculus* nach Ostösterreich vor ein paar Jahren war eine Sensation.

Für eine langgestrige Anstrengung hat BirdLife Österreich mit Hilfe des Landes NÖ und lokaler Unterstützung der Landwirte und Gemeinden ein Schutzprogramm ins Leben gerufen.

Die Bemühungen der letzten Jahre zeigen nun erste Erfolge: Seit der ersten Sichtung eines Kaiseradlers in Österreich vor zehn Jahren brüten mittlerweile wieder bis zu fünf Paare in Österreich. Zwei davon im Weinviertel, eines direkt in der Region March-Thaya-Auen.



Im Bild ein beringter junger Kaiseradler. Das Schutzprogramm von BirdLife zeigt seine Wirkung. FOTO: EDLBERGER / BIRDLIFE ÖSTERREICH

Kaiseradler sind in ersten Lebensjahren stark gefährdet

„Wir kennen uns über die erste Beringung von Jungvögeln in Österreich. Sie hilft uns, das Verhalten von Jungadlern über Jahre hinweg beobachten und sie noch besser schützen zu können“, sagt Gföhrer-Wichmann, Kaiseradler-Projektleiter von BirdLife Österreich.

„Vor allem in den ersten drei bis vier Lebensjahren, den Lehr- und Wanderjahren“, sind Kaiseradler stark gefährdet durch Lebensraumverlust, Störungen und

illegale Befangung. Die Überlebenschance liegt bei Jungadlern bei unter 30 Prozent.“

Mit Seilschleuder und Kletterseilen sind die Experten von BirdLife Österreich zu den beiden Kaiseradler-Nestern hochgestiegen, die kurz vor dem Flug fertig sind und in 30 Meter Höhe in der ausladenden Krone einer alten Birke ruhdieren. Ein Kaiseradler-Nest hat einen Durchmesser von einem Meter und mehr und ein entsprechendes Gewicht. Dafür sind hohe

Aus Schutzgründen bleiben die Brutplätze geheim

alle Höhen notwendig. „Vorreiter in der Region ist die Stiftung Fürst Liechtenstein, die als Grundbesitzer den Horstbaum der jüngst beringten Kaiseradler stellt. „Wir sind stolz, dass der Kaiseradler auf unseren Flächen einen ruhigen und geschützten Horstbaum gefunden hat, und freuen uns über den seltenen Nachwuchs. Unsere umfangreichen Bemühungen für eine nachhaltige Bewirtschaftung kommen somit auch dem Kaiseradler zu Gute“, sagt DI

„Vorreiter in der Region ist der Betrieb Liechtenstein, der als Grundbesitzer den Horstbaum der jüngst beringten Kaiseradler stellt.“

Hans Jörg Damm, Direktor der Stiftung Fürst Liechtenstein, Betrieb Wilfersdorf. Der Kaiseradler gilt weltweit als bedroht. Der Steppen-Gräuvogel mit einer Flügelspannweite von bis zu zwei Metern brütet vom östlichen Mitteleuropa bis Zentralasien. NÖ ist das westlichste Brutvorkommen. „Der Schutz des selten gewordenen Kaiseradlers ist uns ein besonderes Anliegen“, sagt auch Naturschutzdezernat Stephen Perckup. „Wichmann, Földhosi, Fasan, Tauben und Meise Nager gehören zur Beute des Kaiseradlers.“ Die Kaiseradler in der Region March-Thaya leben und jagen auf rund 30 Quadratkilometern.

Beispiele für betriebliche Biodiversitätsprojekte

Habichtskauzprojekt im Wienerwald / Naturpark Sparbach



Foto: Daniel Zupanc

Basteln und Aufhängen von Nistkästen

Ornithologische Führungen im Naturpark Sparbach

Beispiele für betriebliche Biodiversitätsprojekte

Ausgleichsflächen für öffentliche Straßenbauprojekte und Windräder im Wald (Vertragsnaturschutz)

- Forstliche Außernutzungsstellung von ökologisch hochwertigen Waldflächen
- Ausgleichs-Maßnahmen auf Ackerflächen
- Wespenbussard
- Bienenfresser



Foto: Alfred Kozak



Beispiele für betriebliche Biodiversitätsprojekte

Altarmverbindungen an March und Thaya, umfangreiche Unterstützung der Projekte der Fa. via donau

- Anbindung der durch die Flußregulierung in den 1970-er Jahren abgetrennten Altarme
- 8 Altarmverbindungen an der Thaya
- 1 Altarmbindung an der March
- Außernutzungsstellung der entstandenen Altarm-Inseln
- Aufnahme in das österreichweite Trittstein-Biotop-Programm



Foto: via donau

Beispiele für betriebliche Biodiversitätsprojekte

- Umfangreiche Teilnahme am ÖPUL-Programm (Biodiversitätsflächen, „Wertvolle Flächen“, etc.)
- Verspätete Mahd (Wachtelkönigschutzprogramm)
- Anlage von Wildökologieflächen (Hecken, Obstbäume, Wildkräuterflächen)
- Anlage von Amphibien-Ausgleichsflächen
- Teilnahme am Bio-Bienen-Apfel-Projekt der Fa. Frutura (20 ha)



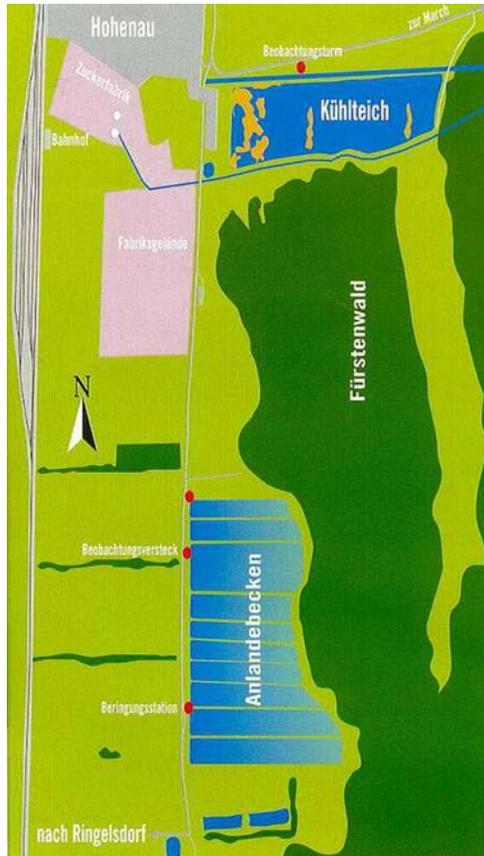
Beispiele für betriebliche Biodiversitätsprojekte

- Grabenaufweitungen
- Förderung Schilfaufwuchs, Ökologisch orientierte Grabenpflege
- Rundwanderweg „Vogelhochzeit“
- Wassermanagement
- Fledermausmonitoring
- Kormoranzählungen



Beispiele für betriebliche Biodiversitätsprojekte

- 38 ha großes Vogelschutzgebiet in Hohenau (lokaler Ornithologenverein „Auring“)



- Habitatverbesserungen für Wasservögel
- Rastplätze für Zugvögel
- Beringungen
- Ornithologische Forschungen
- Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit
- > 260 verschiedene Vogelarten beobachtet
- Ornithologischer Hotspot in Österreich
- Gutes Einvernehmen zwischen Vogelschutz und Jagd



Beispiele für betriebliche Biodiversitätsprojekte

- **Aufforstung von 6.000 lfm Hecken**

Biotopverbundsystem für Wildtiere, Vögel

4 autochthone Wild-Obstbaumarten

13 verschiedene Sträucher

Förderungen vieler Singvogelarten

Anerkannter Neuntöter Hotspot in Österreich



Foto: BirdLife

Beispiele für betriebliche Biodiversitätsprojekte

- **Genetische Vielfalt**

Beerntung anerkannter Saatgutbestände

Aufforstung eines Generhaltungswaldes mit BFW und Nature Fund (BRD), gesponsort von Michelin

Resistenzzüchtung für die Quirlesche (Eschentriebsterben) mit BFW

→ Anlage einer Saatgutplantage im Herbst 2022

Ausgewähltes Saatgut für Biodiversitätsflächen und wildökologische Flächen



Beispiele für betriebliche Biodiversitätsprojekte

- **Kooperation mit Bio-Imker im Weinviertel**
Aufstellung von bis zu 1.000 Bienenstöcken im Betrieb Liechtenstein
Nutzung der Biodiversitätsflächen
Produktion eines eigenen Honigs

- **Kooperation mit Bio-Imker im Naturpark Sparbach**
Aufstellung eines Schau-Bienenstocks
Honigverkauf im Naturpark-Shop



Beispiele für betriebliche Biodiversitätsprojekte

- „Biodiversitätsfördernde Maßnahmen am Gutsbetrieb Wilfersdorf“

Projektausarbeitung und laufende Beratung durch die Fa. LACON

(Technisches Büro für Landschaftsplanung)

- Kooperation mit Game Conservancy Deutschland und laufende Betreuung

Erhebungen und Monitoring von Feldvögel und Insekten,
Anlage von Beetle Banks



Foto: Distelverein, Auring



Biodiversität und Jagd

- Die nachhaltige jagdliche Bewirtschaftung unserer Flächen ist ein zentrales betriebliches Ziel und wichtiges Anliegen der Familie Liechtenstein.
- Die land- und forstwirtschaftliche Nutzung wird auf die Bedürfnisse der Wildtiere und deren Lebensräume abgestimmt (Mähzeitpunkte, Ruhezone, Fruchtfolge, Sortenwahl, sensible Holznutzungen, vorsichtige Erntearbeiten, etc.).
- Die Mitarbeiter (Jäger, Traktorfahrer, Forstarbeiter, etc.) werden wildökologisch geschult.
- Vermarktung von hochwertigen Wildprodukten



Naturpark Sparbach

- Ältester Naturpark Österreichs (seit 1962)
- 90-95.000 Besucher pro Jahr
- Top-Ausflugsziel in NÖ
- 2022: 60-Jahr-Jubiläum
- Kooperation mit lokalen Volksschulen
- Ca. 200 wald- und wildökologische Führungen pro Jahr
- Biodiversität-Highlights Broschüre
- Filmproduktion „Biodiversität im Naturpark Sparbach“
siehe www.naturpark-sparbach.at
- Österreichisches Umweltzeichen für Bildungseinrichtungen
- Natura-2000 Film über ein Gelbbauchunkenprojekt



Ausgezeichnet von der
Österreichischen UNESCO-Kommission



Foto: Lore Prendinger



Nationale und internationale Auszeichnungen für unsere Ökologieprojekte und Biodiversitätsprojekte

Anders Wall Award 2020

Europäische Kommission DG Umwelt

European Landowner`s Organization

Universität Stockholm

„35 Aktionen für ein lebenswertes
Natur- und Kulturerbe in Niederösterreich“



Staatspreis für Beispielhafte Waldwirtschaft 2006 (Kooperationen) und 2017 als Einzelbetrieb



Foto: BMLFW

Zertifizierungen



Unsere forstlichen Produkte sind nach den Richtlinien von PEFC Austria zertifiziert.

Damit garantieren wir eine nachhaltige Waldbewirtschaftung im Pannonischen Tief- und Hügelland und im Wienerwald.



Verleihung des
DLG-Zertifikats für nachhaltige Landwirtschaft (Sept. 2023)

Zertifikat für

- ökonomisch erfolgreiche
- ökologisch ausgewogene
- sozial verantwortliche Bewirtschaftung.



Foto: DLG

Zusammenfassung

- Umfangreiche Möglichkeiten für einen LW-FW Betrieb Biodiversitätsprojekte umzusetzen
- Proaktive oder passive Strategien zur Umsetzung von Projekten
- Freiwilligkeit als Grundprinzip
- SWOT-Analysen und betriebliche Bewusstseinsbildung als Notwendigkeit
- Finanzieller Ausgleich versus Verzicht auf Entgelt
- Langfristigkeit von Projekten
- Steigerung der betrieblichen Kompetenzen, neue Geschäftsfelder
- Öffentlichkeitsarbeit
- Image

Kontakt

GUTS- & FORSTBETRIEB WILFERSDORF
Liechtenstein Gruppe AG

Hauptstraße 1
2193 Wilfersdorf
+43 2573 22190

office@liechtenstein-wilfersdorf.at

www.lgroup.com